Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. September 1932.

—* **Wettervorhersage für 29. September 1932** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) **Meist schwache Winde aus veränderlichen Richtungen, langsamer Bewölkerückgang, vielfach Nebel, nach kühler Nacht, tagsüber starke Erwärmung, höchstens anfangs noch leichte Niederschläge.**

—* **Daten für den 29. September 1932. Sonnenaufgang 5,57 Uhr. Sonnenuntergang 17,44 Uhr. Mondaufgang 4,40 Uhr. Monduntergang 17,17 Uhr.**

1758: **Der englische Admiral Nelson in Burnham-Thorpe geb.** (gest. 1805).
1867: **Der Wirtschaftspolitiker und Staatsmann Walther Rathenau in Berlin geb.** (gest. 1922).
1913: **Der Ingenieur Rudolf Diesel gest.** (geb. 1858).
1919: **Die Sängerin Adeline Patti in London gest.** (geb. 1843).

*

Wir wollen helfen!

Unter diesem Motto wird auch in der Stadt Riesa im kommenden Winter wieder reichliche Arbeit geleistet werden müssen, um den von der wirtschaftlichen Not am härtesten betroffenen Volksgenossen zu helfen. Reichspräsident, Reichsregierung und freie Wohlfahrtsvereinigungen haben durch Aufrufe bereits den Anstoß dazu gegeben und darauf hingewiesen, daß nur durch ein inniges und verständnisvolles Zusammenarbeiten aller Organisationen und Kräfte, die dazu berufen und in der Lage sind, ein Erfolg zu erzielen sein wird. Auch in der Stadt Riesa werden sich hoffentlich wieder wie in den Vorjahren die freien und amtlichen Stellen in bewährter Weise zu gemeinsamem Wirken zusammenfinden. Von den Vereinigungen, die sich bisher schon zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden hatten, darf dies wohl ohne weiteres angenommen werden. Organisationen, die an dieser gemeinsamen Arbeit bisher nicht beteiligt waren, aber die Absicht dazu haben, werden gut tun, diese Absicht dem Wohlfahrts- und Jugendamt mitzuteilen. Den Auftakt der gemeinsamen Winterhilfsarbeit gibt in diesem Jahre in unserer Stadt die Reichswehr. Die Kapelle des Reichswehr-Artillerie-Regiments 4 wird Sonnabend, den 1. Oktober 1932, nachmittags ½5 Uhr, auf dem Rathausplatz ein Platzkonzert spielen. Dieses Konzert war bereits für den Traditionsabend des Regiments am 11. Februar 1932 in Riesa geplant, konnte aber damals wegen großer Kälte nicht stattfinden. Daß es jetzt noch abgehalten wird, verdanken wir der Vereinigung ehemaliger Fußartilleristen in Riesa und Umgegend, die am Sonnabend ihr Stiftungsfest feiert. Gelegentlich dieses Platzkonzertes werden freiwillige Helfer mit Sammelbüchsen für das Hilfswerk der Stadt Riesa sammeln. Möchte jeder Besucher des Platzkonzertes ein Scherflein für den guten Zweck beisteuern und dazu beitragen, daß das Sammelwerk des kommenden Winters einen guten Anfang nimmt.

*

—* **Ein Riesaer Kind in den Tod gelaufen.** Von der „T.-U.", Dresden, wird folgendes veröffentlicht: Gestern vormittag ereignete sich in Bischofswerda auf der Bautzner Straße ein tödlicher Unfall, dem ein dreijähriges Mädchen zum Opfer fiel. Das Kind, das aus Riesa stammt und hier bei Verwandten zu Besuch weilte, hatte sich auf dem Heimwege von seiner Begleiterin losgerissen und war in das Hinterrad eines Lastkraftwagens gelaufen. Die Kleine wurde zu Boden gerissen und totgequetscht. Den Führer des Wagens trifft keine Schuld. — An zuständiger hiesiger Stelle ist allerdings von dem Unfall nichts bekannt.

—* **Beflaggung der Dienstgebäude am 2. Oktober 1932.** Der sächsische Ministerpräsident hat angeordnet, daß zur Feier des 85. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg am 2. Oktober 1932 die sächsischen staatlichen Dienstgebäude, die staatlichen Schulen und die im wesentlichen aus Staatsmitteln unterhaltenen Stiftungsgebäude zu beflaggen sind. Den Gemeindebehörden wird anheimgegeben, auf eine entsprechende Beflaggung der übrigen öffentlichen und privaten Gebäude hinzuwirken.

—* **Die Wehrmacht feiert Hindenburgs Geburtstag.** Die Wehrmacht wird den 85. Geburtstag ihres Obersten Befehlshabers, des Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, feierlich begehen. Vorgesehen sind in Dresden: Für Sonnabend, 1. 10., Großer Zapfenstreich mit allen Musikkorps des Standortes. Für Sonntag, 2. 10., früh Wecken, vormittag im Anschluß an den Militärgottesdienst in der Garnisonkirche Parade auf dem Alaunplatz, nachmittag Platzmusiken auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Alle Militär-Gebäude werden am 2. 10. ab 7 Uhr bis eine Stunde nach Sonnenuntergang beflaggt.

—* **Uebertritt in den Ruhestand.** Infolge Erreichung der Altersgrenze tritt am 30. September der Standortpfarrer von Zeithain, Herr Divisionspfarrer Birnbaum, nach 38jähriger Militärdienstzeit in den Ruhestand. — Besondere Militärgottesdienste werden fortan in Zeithain nicht mehr gehalten. Die Glieder der Munitionsanstalt sind an die Zivilkirchgemeinde verwiesen.

—* **Polizeibericht.** Am Dienstag, den 27. 9. 32, nachmittags gegen ¼5 Uhr, hat eine auswärtige ärmere Frau ein in graues Papier eingeschlagenes und verschnürtes Paket in der Nähe der Elbterrasse auf ein Schaufenster gelegt, und es einige Minuten unbeaufsichtigt liegen lassen. Dort ist das Paket verschwunden. Es ist 80 Zentimeter lang gewesen und es haben sich in demselben vier buchene Tischbeine befunden. — Personen, die über den Verbleib des Paketes irgendwelche sachdienliche Angaben machen können, werden nach dem Kriminalposten gebeten.

—* **80 Jahre alt.** Morgen vollendet Herr Privatus Wilhelm Günther, Riesa-Weida, Windmühlenstraße Nr. 16 wohnhaft, sein 80. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische. — Wir gratulieren herzlichst!

—* **Werbeabend des Stadttheaters Döbeln im „Capitol" am Mittwoch, den 5. Oktober.** Das Stadttheater Döbeln, das in diesem Jahre das Jubiläum seines 60jährigen Bestehens als ständiges Theater seiner Stadt feiert, veranstaltet am kommenden Mittwoch im „Capitol" einen Werbeabend, der ein vielgestaltiges Programm bietet. Mit diesem Abend beabsichtigt das Stadttheater Döbeln eine Reihe regelmäßiger Gastspiele einzuleiten und hofft damit, in diesem Jahre die Stadt Riesa erstmalig mit wertvoller Theaterkultur versehen zu können. Als nächstes Gastspiel ist für Mittwoch, den 12. Oktober, die großangelegte Operette „Die Csárdasfürstin" von Emmerich Kálmán vorgesehen. Weite Kreise werden die Bestrebungen des Stadttheaters Döbeln mit Freuden begrüßen. Um den Besuch der Vorstellungen zu verbilligen und somit vielen Theaterinteressenten zu ermöglichen, werden ermäßigte übertragbare Dutzendkarten ausgegeben, die in beliebiger Anzahl zu allen Vorstellungen Gültigkeit haben und an der Abendkasse oder im Vorverkauf gegen Tageskarten umgetauscht werden müssen. Der Vorverkauf beginnt Donnerstag, den 29. September, im Zigarrengeschäft Wittig, Hauptstraße 60, Tel. 445.

—* **Radiumvortrag.** Im kleinen Höpfnersaal sprach gestern abend vor einer interessierten Hörerschaft Dr. med. Gitmul über Radiumbehandlung und Naturheilkräfte in der modernen Medizin. Der Vortragende, der über längere Praxis in verschiedenen Kliniken und Krankenhäusern verfügt, belegte an diversen Beispielen, daß den Kranken nicht immer mit Giftstoffen und chemischen Mitteln geholfen werden könne und zeichnete dann den Weg zur Behandlung durch Naturheilmittel auf. Dazu gehöre auch das Radium, ein lebendes Element, das sich unter Bildung von Gasen, die aber in keine chemische Verbindung eintreten, zersetzt. Radium befinde sich überall, in Luft, Erde, Wasser, und sogar im Menschen selbst. Zweierlei Arten gebe es in der Anwendung von Radium: Stark- und Schwachbestrahlung. Für die erste Art käme Krebs und Tuberkulose in Frage, und für die andere alle inneren, ja fast alle Krankheiten. Krebs und Tuberkulose würden in der modernen Medizin fast nur noch mit Radium behandelt. Auch bei Rheumatismus, Gicht, Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit etc. schreite man vielfach zu diesem neuen Naturheilmittel. So stehe dem Radium im Dienste zur Erhaltung der Gesundheit unserer Menschheit noch eine große Zukunft bevor. Bei allen bedeutenden Medizinern habe die Radiumbehandlung höchste Anerkennung gefunden. Von den Vereinigten Staaten von Amerika habe man erst kürzlich den Professor Flinn von der Columbia Universität in Newyork zum Radiumstudium nach Deutschland entsandt; gerade in Amerika neige man sehr zu dieser modernen Medizin. Im Anschluß an den aufschlußreichen Vortrag wurden alsdann Lichtbilder über die Entdeckung und Entwicklung des Radiums, sowie einige Experimente gezeigt. Wie Herr Dr. Gitmul zum Schluß des Vortragsabends noch mitteilte, steht er bis heute abend 8 Uhr zur unverbindlichen Aussprache über die Radiumbehandlung im Höpfner-Hotel kostenlos zur Verfügung.

—* **Die Auslage der Stimmlisten und Karten für die Reichstagswahl.** Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarten vom 16. bis 23. Oktober auszulegen sind. Auf den großen Bahnhöfen und Uebergangsstationen, sowie den großen Seeschiffen wird, wie bei der letzten Reichstagswahl, Gelegenheit zur Stimmabgabe geboten werden. Die Landesregierungen sind durch Rundschreiben gebeten worden, alle Maßnahmen für Durchführung der Reichstagswahl in die Wege zu leiten und die Gemeinde- und Verwaltungsbehörden in entsprechender Weise zu versehen.

—* **Der Blitz-Fahrplan ist erschienen!** Wer einen guten vielseitigen Fahrplan benutzen will, wähle am besten den beliebten „Blitz-Fahrplan" für Sachsen, Mitteldeutschland und Nordböhmen. Er ist nicht nur durch sein praktisches Register sehr übersichtlich, sondern enthält neben den wichtigen Fernverbindungen im ganzen Reich als einziges Kursbuch auch den gesamten sächsischen Kraftwagenfahrplan. Es empfiehlt sich daher, sich den reichhaltigen Blitz-Fahrplan zuzulegen. Der Preis beträgt einschließlich Kraftwagenfahrplan 1 Mark das Stück.

—* **Versammlungs- und Umzugsfreiheit zum Geburtstag des Reichspräsidenten.** Zahlreichen Wünschen entsprechend, hat der Reichsminister des Innern durch eine Verordnung vom 24. September 1932 bestimmt, daß am 1., 2. und 3. Oktober 1932 solche Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge stattfinden dürfen, die zu Ehren des 85. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten veranstaltet werden. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Veranstaltungen spätestens 48 Stunden vorher bei der Ortspolizeibehörde anzumelden sind.

—* **Landtagsanträge.** Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat den Antrag eingebracht, die Regierung zu beauftragen, die Anweisung des Ministeriums des Innern an die Polizeibehörden, wonach die dem Arbeiter-Turn- und Sportbund angeschlossenen Vereinigungen als politisch im Sinne der Reichsverordnungen über Versammlungen und Aufzüge anzusehen sind, sofort zurückzunehmen. — Eine Anfrage der gleichen Fraktion ersucht die Regierung unter Hinweis auf angeblichen nationalsozialistischen Terror in der Volksschule in Leubsdorf um Auskunft, was sie zum Schutze der Staatsbürger und der ihre Pflicht erfüllenden Staatsdiener zu tun gedenke.

—* **Lehnen die Kommunisten ab?** In einer am Montag abend in Leipzig abgehaltenen kommunistischen Versammlung äußerte sich der Führer der sächsischen Kommunisten, Seldmann, u. a. auch zu dem von der SPD. vorgeschlagenen Plan einer Listenverbindung der SPD. und der KPD. bei den kommenden sächsischen Gemeindewahlen. Er erklärte u. a. das Angebot der SPD. als ein „betrügerisches Manöver". Er stellte an die SPD. eine Reihe von Fragen, von deren Beantwortung die KPD. ihre endgültige Antwort auf den sozialdemokratischen Vorschlag abhängig machen werde.

—* **Neue Postwertzeichen.** Am 1. Oktober werden die Freimarken mit dem Brustbild des Reichspräsidenten von Hindenburg durch neue Marken ersetzt, auf denen sich ein nach einer Plakette des Professors Karl Goetz in München gestochenes Kopfbildnis des Herrn Reichspräsidenten befindet. Die noch vorhandenen bisherigen Marken werden daneben aufgebraucht. — Ferner wird am 1. Oktober eine Wohlfahrtspostkarte zu 6 Rpf. ausgegeben, die auf dem linken Teile der Vorderseite ein Bildnis des Reichspräsidenten von Hindenburg trägt und im Markenstempel das Tannenberg-Denkmal zeigt. Die Karte kostet 10 Rpf.; der Zuschlag von 4 Rpf. fließt der Deutschen Nothilfe zu.

—vds. **Aufklärung der Jugend über Gefahren des Alkohol-Mißbrauchs.** Die Reichsarbeitsgemeinschaft für alkoholfreie Jugenderziehung, die im vorigen Jahre im Rahmen des Schulunterrichts Aufklärungsarbeit über die Gefahren des Alkoholmißbrauchs leistete, beabsichtigt, auch in diesem Jahre in den Schulen aller Art eine Reichs-Schulwoche für alkoholfreie Jugenderziehung zu veranstalten. Es sind hierfür die Tage vom 24. bis 29. Oktober in Aussicht genommen. Die Aufklärungswoche will der Schuljugend nahelegen, im Interesse der Vermeidung schwerer Schädigungen, Alkoholmißbrauch zu vermeiden. Die Regierungspräsidenten und Provinzial-Schulkollegien sind empfehlend auf diese Veranstaltung hingewiesen worden.

—* **Die Zuschußgewährung für Instandsetzungsarbeiten.** Die sächsische Durchführungsverordnung über die Gewährung der 20prozentigen Instandsetzungszuschüsse für Wohngebäude und der 50prozentigen Zuschüsse bei Teilung von Wohnungen oder bei Umbau gewerblicher Räume in Wohnungen wird jetzt im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 27. ds. Mts. veröffentlicht. Ihre wesentlichen Bestimmungen sind bereits bekanntgegeben worden. Die Zuschüsse sind vom Hauseigentümer auf einem von der Zuweisungsstelle zu beziehenden Vordruck zu beantragen. Von dieser Stelle erfolgt auch der Vorbescheid über die Gewährung der Reichszuschüsse. Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt, wenn der Antragsteller der Zuweisungsstelle nachgewiesen hat, daß die Bauarbeiten fertiggestellt sind und die im Antrage vorgesehene Bausumme vollständig für Bauarbeiten im Sinne der Reichsbestimmungen verwendet worden ist, ferner die aufgeführten Kosten angemessen sind und Rechnungen nur von solchen Personen vorliegen, deren Gewerbebetriebe polizeilich angemeldet sind. Die Zuschüsse dürfen nicht für solche Instandsetzungsarbeiten bewilligt werden, für die bereits aus Mietzinssteuermitteln (Hausinstandsetzungsstock) Darlehen gewährt worden sind. Für Wohngebäude, die im Eigentum oder in der Verwaltung des Reiches oder eines Landes stehen, dürfen Zuschüsse nicht gewährt werden, für Gemeindegebäude nur bei Vorliegen besonderer Gründe.

—* **Briefpost für den Kreuzer „Karlsruhe".** Die Briefposten für den Kreuzer „Karlsruhe" werden im Monat Oktober an folgenden Tagen vom Marinepostbüro, Berlin C. 2, abgesandt: Am 1., 3., 4., 5., 6., 7., 10., 11., 12. u. 13. Oktober nach St. Thomas (Virginische Inseln); am 17., 18., 19., 20., 24., 25., 26., 27. und 31. Oktober nach Philadelphia (USA.).

* **Lager Zeithain.** Die durch Wegzug des Dr. Langhoff frei gewordene Arztpraxis hierselbst ist von Herrn Dr. med. Wilhelm Ortloph, einem Bruder von Herrn Dr. Ortloph-Riesa, übernommen worden.

Strehla. Todesfall. Am Montag verstarb nach schwerem Leiden Stellmachermeister Otto Gaitzsch in Strehla. Der Verstorbene, Obermeister der Vereinigten Schmiede- und Stellmacher-Innung, war jederzeit ein eifriger Förderer des Handwerks, mit ehrenden Auszeichnungen bedacht.

Ostrau. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Staatsstraße nach Butzschwitz zu in der Gegend des Ostrauer Gemeindesportplatzes. Herr Mühlenbesitzer Hugo Eschke war mit seinem Fuhrwerk auf der Nachhausefahrt, als sein Zugochse aus wohl noch nicht genau geklärter Ursache scheute und störrisch wurde. Bei dem Versuch, das aufgeregte Tier zu beruhigen, ist Herr Eschke vermutlich den Hörnern des Tieres zu nahe gekommen und durch einen Stoß ins Auge schwer verletzt worden. Der sogleich herbeigerufene Arzt leistete dem bewußtlos am Straßenrand Liegenden die erste Hilfe und ordnete die sofortige Ueberführung mittels Kraftwagen in eine Klinik nach Döbeln an.

* **Münchhof.** Den Tod auf den Schienen suchte Montag früh ein junger 18jähriger Mensch aus Riesa in der Nähe der Kalkverladerampe zu Münchhof, indem er sich von dem 5,14 Uhr in Ostrau eintreffenden Personenzug 8431 überfahren ließ. Dabei wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Näheres über die Ursache des Verzweiflungsschrittes dieses jungen Mannes ist bisher noch nicht bekannt geworden.

Lommatzsch. Eine bekannte Persönlichkeit, der frühere Buchbindermeister Herr Gotthardt Gerstenberg, ist in der Dienstag-Nacht einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene hat viele Jahre den städtischen Körperschaften angehört und war eine Zeitlang Stadtverordnetenvorsteher und Stadtrat; auch das Amt eines Branddirektors hat er innegehabt. In seinen Händen hat weiter der Vorsitz des Sängerbundes vom Meißner Land und der Lommatzscher „Liedertafel" gelegen; Bund und örtlicher Gesangverein hatten Herrn Gerstenberg um seiner Verdienste willen zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Dahingeschiedene ist auch ein rühriges Mitglied des Lommatzscher Geflügelzüchtervereins gewesen. In den letzten Jahren hat Herr Gerstenberg infolge seines hohen Alters zurückgezogen gelebt.

Ottomar Enking.

Zu seinem 65. Geburtstag am 29. September.

In Dresden feiert man am Donnerstag dieser Woche einen unsrer lebenden deutschen Dichter: Ottomar Enking, den stillen Professor, den liebenswürdigen Menschen. Sein 65. Geburtstag ist der Anlaß dieses besonderen, feierlichen Gedenkens. In Riesa ist Ottomar Enking durchaus kein Unbekannter; sogar Persönliches verbindet uns mit dem Dichter; wenn dies auch der Vergangenheit angehört, so ist trotzdem die Sympathie für den Jubilar doch keinesfalls dahin; deshalb wollen wir an seinem Ehrentag auch nicht zurückstehen im Kreise derer, die seine Verdienste zu würdigen wissen.

Seine persönlichen Beziehungen zu unsrer Stadt Riesa bestanden darin, daß er der ehemaligen „Sächsischen Landesbühne" unter dem einstigen Vorsitz unsres Oberbürgermeisters Dr. Scheider als künstlerischer Beirat angehörte, und in dieser Eigenschaft zu so mancher Uraufführung oder Erstaufführung, die die Sächs. Landesbühne in Riesa veranstaltete, im Kreise unsrer heimatlichen Kunstfreunde weilte. Zuletzt sahen wir den heutigen Jubilar im Herbst 1930 bei uns, als die Sächs. Landesbühne William Schirmers Schauspiel „Landflucht" uraufführte, bei welcher Gelegenheit Ottomar Enking zur Nachfeier im Hotel „Deutsches Haus" die besonderen Verdienste des „norddeutschen Anzengruber" Schirmer und der Sächs. Landesbühne um die deutsche Literatur und Bühnenkunst in warmen Worten unterstrich.

Von dem stillen Professor Ottomar Enking sei nun selbst einiges wenige gesagt: er, der geborene Schleswig-Holsteiner, hat in unserem schönen Dresden seine zweite Heimat gefunden, hat aber noch keinen Augenblick deswegen seine alte Heimat oben an der Waterkant vergessen. Darum ist auch all seinen Werken u. Erzählungen ein Grundton eigen, die Liebe zur Heimat. Dieser Zug in seinen Schöpfungen ists gewesen, der dem Dichter so viele Freunde gewonnen hat, so daß man sagen kann: wenn dichten Herzen zu gewinnen heißt, dann war O. Enking stets vom Erfolg begleitet.

Es geht immer etwas Heimeliges aus des Dichters Erzählungen und Romanen hervor; etwas, vom Standpunkt unsrer Zeit aus betrachtet, Romantisches, Vertraulich-Verträumtes haftet seinen Werken an. Damit aber verhilft der Dichter seinen ihm aufrichtig in sein Ideenreich folgenden Lesern zu einem köstlichen Gut: einem Ruhepunkt in der Flucht der Alltagsgedanken, der sich wundervoll zur Selbstbesinnung eignet. Stets aber geschieht eins fast zwangsläufig, dies nämlich — man muß die Helden seiner Werke gar bald liebgewinnen.

Die bemerkenswertesten Schöpfungen des Dichters sind nun die Romane „Familie P. C. Behm", „Der Wassermedikus von Schaddehn", „Momm Lebensknecht", „Wie Truges seine Mutter suchte" und „Matthias Tedebus"; auch die Romane „Patriarch Mahnke" und „Röne und Sorithe" wissen dem Leser unendlich viel zu geben. Ungezählt ist die Fülle seiner kleinen und größeren Plaudereien, die sich in unsren besten deutschen Monatsschriften seit Jahrzehnten finden lassen.

Es kann hier nicht durchgeführt werden, das Werk des Epikers Ottomar Enking erschöpfend zu betrachten; es sollen diese wenigen Mitteilungen nur ein gedrängter Umriß von des Dichters Schaffen sein, vor allem im Gedenken an seine immer gern unternommenen Besuche bei uns in Riesa. Mit einem seiner Dresdener Freunde soll nur noch gesagt sein, daß das segensreiche Schaffen des Dichters in seinem äußeren Erfolg durch den Krieg und die niederziehenden wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen wir gegenwärtig leben, stark behindert worden ist. Diese Ungunst der Zeit ist daran schuld, daß der Dichter die Verbreitung vielleicht noch nicht gefunden hat, die seine Arbeit in seinen Werken verdient; es wäre aber durchaus in der Ordnung, wenn dies durch Herausgabe einer Gesamtausgabe seiner Werke nachgeholt und unterstützt würde; soweit man unterrichtet sein kann, sind wohl auch Schritte dieser Art bereits eingeleitet worden. Dies wäre für unsre deutsche Literatur nur um so bedeutungsvoller und vorteilhafter, da der Dichter Ottomar Enking unter den guten Erzählern unsrer Zeit, die von solchen nicht gar viele aufzuweisen hat, einen Platz an bemerkenswerter Stelle einnimmt. Auch unsre Riesaer Stadtbibliothek besitzt einige Werke des Dichters, die der Lektüre stimmungsbegeisterter Leser nur empfohlen werden können.

J. Th., R.

SLUB
Wir führen Wissen.